Kurznachrichten
aus Peru und Casa Verde 1 - 22

Liebe Freunde der Casa Verde.

Das Ende eines Kalenderjahres und der Beginn eines neuen, sind ja üblicherweise verbunden mit Feierlichkeiten im Familienkreis oder mit guten Freunden und wem es vergönnt ist, auch damit, ein wenig zur Ruhe zu kommen. Der ein oder die andere zieht vielleicht ein Fazit, über das was gewesen war, andere formulieren ihre guten Vorsätze für das neue Jahr und gerade in diesen Zeiten hoffen wohl alle, auf eine Entspannung, hinsichtlich der gesundheitlichen Lage.

Bei uns in Casa Verde bedeutet diese Jahreszeit auf jeden Fall viel Aufregung für die Kinder und mindestens ebenso viel Arbeit für die MitarbeiterInnen.

Nachdem wir Weihnachten 20 ja mit allen Kindern der Casa Verde Cusco und Arequipa gemeinsam in Cusco verbracht hatten, stand dieses Jahr der Gegenbesuch der Mädchen aus Cusco auf dem Programm. Von den 15 Mädchen, die zur Zeit in Casa Verde Cusco leben, kamen 14 pünktlich zu unserer „Casa Verde Weihnachtsfeier" am 23. Dezember in Arequipa an. Nur die 17 jährige Liseth, die im Januar volljährig wird, konnte leider nicht mitkommen, da sie gerade eine neue Arbeitsstelle im Gastronomiebereich angefangen hatte und diese Sicherheit natürlich Priorität für ihre nähere Zukunftsplanung hat.

Die besagte Weihnachtsfeier war untermalt von einigen Darbietungen der Kinder und gekrönt von unserem traditionellen Weihnachtsessen. Dieses Jahr gab es gefülltes Hühnchen, deren Grösse jedoch so beachtlich waren, dass selbst die Jungs aus Casa Verde Varones, die so einiges auf dem Teller vertragen können, noch ausreichend für den nächsten Tag übrig liessen.

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.	**Verein der Freunde von Casa Verde e.V.**	**Förderverein Casa Verde**
Sparkasse Kraichgau	**Sparkasse Offenburg/Ortenau**	**Frankfurter Volksbank e.G.**
DE30 6635 0036 0021 5455 06	**DE87 66450 050 00048 773 06**	**DE76 5019 0000 0008 9934 75**

Nach der Feier wurden dann alle Mädchen aus Cusco, bei ihren „Schwestern" im Haus der Casa Mujeres einquartiert und es war schon eine logistische Meisterleistung, für alle ein angenehmes Plätzchen für die kommenden 14 Tage herzurichten.

Den Heiligabend verbrachten meine Frau Dessy und ich dann gemeinsam und sehr schön, mit allen Kindern und Jugendlichen im Haus der Mädchen. Nach einer kleinen Andacht, einer Weihnachtsgeschichte von Leo Tolstoi, Hotdog mit reichlich Ketchup und Mayo, gab es dann natürlich noch die Bescherung und danach waren dann alle hinreichend beschäftigt mit ihren Geschenken.

Für den nächsten Morgen hatten sich einige unserer Ehemaligen etwas Besonderes für die Kinder ausgedacht. Zum Einen wollten sie ihre „jüngeren Geschwister" mit einigen Leckerbissen zum Mittagessen verwöhnen, aber auch die Zeit danach nutzen und ihnen vermitteln, wie sich das Leben gestaltet, sobald man Casa Verde verlassen hat. Insgesamt sieben Ehemalige sind dem Aufruf von Amadeo, der Casa Verde im September mit 18 verlassen hatte gefolgt und berichteten über ihre Erfahrungen beim selbstständig werden. Allgemeiner Tenor war: Das Leben da „draußen" kann ganz schön schwierig sein ... und nutzt die Zeit und die Chancen, die Casa Verde euch bietet.

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.	Verein der Freunde von Casa Verde e.V.	Förderverein Casa Verde
Sparkasse Kraichgau	Sparkasse Offenburg/Ortenau	Frankfurter Volksbank e.G.
DE30 6635 0036 0021 5455 06	DE87 66450 050 00048 773 06	DE76 5019 0000 0008 9934 75

Kurz vor Neujahr luden wir sämtliche MitarbeiterInnen zu einem Jahresabschlußessen ein – ohne Kinder und daher vollkommen entspannt. Verdient hatten sich allesamt diese Anerkennung zweifelsohne. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass unsere Kinder auch im Jahr 2021 nicht einen Tag Präsenzunterricht hatten und unsere Mitarbeiter ein weiteres Jahr, Erzieher und Lehrkraft in einer Person sein mussten. Inwieweit sich dieser Zustand ab März, wenn die Sommerferien in Peru vorüber sind und die Schule eigentlich wieder beginnen sollte, ändern wird, ist noch fraglich. Zum einen sorgt auch hierzulande die Variante Omikron dafür, dass sich vor den Teststationen und den Gesundheitszentren lange Schlangen bilden und rund 50 % der Tests ein positives Ergebnis aufweisen. Zum Anderen hat der peruanische Staat und ganz besonders das Kultusministerium, ganz offensichtlich die letzten zwei Jahre während der Pandemie verschlafen und eine Vielzahl der öffentlichen Schulen sind in einem so desolaten Zustand, dass ein normaler Unterricht kaum möglich sein wird.

Auch mit dem Netzwerk der Kinderheime durften wir bei einem Jahresabschlusstreffen, auf ein recht produktives Jahr 2021 zurückblicken. Insbesondere die Ausarbeitung zweier Gesetzesentwürfe, die bestehende rechtliche Grundlagen der Arbeit mit Kindern in Heimen verbessern sollen, lassen auf positive Veränderungen hoffen. Darüber hinaus konnten trotz der Corona-

bedingten Einschränkungen, das ein oder andere Event mit und für die Kinder stattfinden, wie zum Beispiel unser traditionsreiche Tanzfestival. Schliesslich konnte auch unser 2007 erarbeitete Standardwerk „Handbuch zur Professionalisierung der Arbeit mit Kindern in Kinderheimen" gründlich überarbeitet und aktualisiet werden. Und den MitarbeiterInnen der verschiedenen Kinderheime konnte in Zusammenarbeit mit einer lokalen Universität, regelmässige Fortbildungen angeboten werden.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle, an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger" in Aachen, die diese Initiative seit zwei Jahren, finanziell unterstützt.

Im neuen Jahr angekommen, wartete auf die Kinder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Damit unsere Gäste aus Cusco, Arequipa ein wenig näher kennenlernen konnten, durfte natürlich ein Besuch in der berühmten Klosteranlage Santa Catalina nicht fehlen.

Eine anschliessende Einladung eines befreundeten Gastronomiebetriebes an die Kinder zum Pizzaessen, stiess erwartungsgemäss ebenfalls auf Begeisterung.

Einen Tag lang sollten sich die Kinder intensiv mit einem selbstgewählten Thema auseinander setzen, dass dann anschliessend in der Gesamtgruppe vorgetragen wurde; eine gute Gelegenheit, sich im Ausarbeiten einer Powerpointpräsentation zu üben, aber auch die Scheu zu überwinden, vor einer Gruppe zu sprechen und ein Thema geordnet vorzustellen.

Auch die Einladung zu einem Klettergarten, mit anschliessender Bescherung war offensichtlich ganz nach dem Geschmack der Kinder.

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.	**Verein der Freunde von Casa Verde e.V.**	**Förderverein Casa Verde**
Sparkasse Kraichgau	**Sparkasse Offenburg/Ortenau**	**Frankfurter Volksbank e.G.**
DE30 6635 0036 0021 5455 06	**DE87 66450 050 00048 773 06**	**DE76 5019 0000 0008 9934 75**

Absolutes Highlight war dann erwartungsgemäss unser Tagesausflug an den Strand von Mollendo. Pazifik, Sonne, Hitze, Sand, Toben noch mehr Hitze und noch mehr Sonne! Ich glaube, alle kamen auf ihre Kosten. Offensichtlich auch ein schöner Abschluss für unsere Freiwillige Jannika aus Österreich, die uns in Casa Verde Cusco für einige Monate begleitete und jetzt im Januar wieder in ihre Heimat zurückkehrt. Ganz herzlichen Dank für deine Mitarbeit Jannika!
Ob und wann wir dieses Jahr wohl wieder mit Freiwilligen rechnen dürfen, steht zur Zeit leider noch in den „Corona-Sternen". Das Fehlen von vier Freiwilligen in Arequipa und zwei Freiwilligen in Cusco, ist bei vielen Aktivitäten, auf jeden Fall deutlich zu spüren.

Gleich zwei Jugendliche der Casa Verde Arequipa haben im Dezember die Schwelle des Erwachsenseins überschritten. Nelly, die seit ihrem 14ten Lebensjahr in Casa Verde lebt und Guadas, der als Elfjähriger zu uns kam, werden ab dato von unserem Projekt „Verselbstständigung von jungen Menschen aus Casa Verde" dabei begleitet, ihren Lebensalltag möglichst selbstständig zu organisieren, ihre Berufsplanung weiterhin erfolgreich umzusetzen und wo möglich unnötige Risiken und Fehler zu vermeiden.
Nelly wohnt bereits in ihrem ersten, eigenen kleinen Zimmer in der Nähe der Casa Verde. Sie arbeitet zur Zeit in einem Laden für Haushaltswaren vollzeit und wird im März, wenn ihre Ausbildung wieder beginnt, auf halbtags umschalten und sich dann weiterhin auf ihre Ausbildung als Buchhalterin konzentrieren.
Guadas wird wohl ab März oder April mittels eines staatlichen Stipendiums eine Ausbildung als Koch in der Stadt Cusco beginnen und arbeitet zur Zeit in einem Hotelbetrieb im Zentrum Arequipas. Von uns wird er konstant dabei begleitet, einen selbstständigen Alltag zu organisieren, sein Gehalt in langfristige Anschaffungen für seinen zukünftigen Haushalt zu investieren und Teile seines Gehaltes auf einem Sparkonto anzulegen.

Mit Guadas und Nelly haben damit insgesamt 5 junge Menschen im letzten Jahr, die Casa Verde als Volljährige verlassen und die damit verbundenen Aktivitäten führen uns noch einmal deutlich vor Augen, wie bedeutsam das vom Rotary Club Lahr finanzierte Projekt zur Verselbstständigung junger Menschen aus Casa Verde zunehmend

geworden ist. Einmal mehr an dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön an den Rotaryclub Lahr.

Am ganz anderen Ende ihrer Entwicklung in Casa Verde stehen unsere „Neuzugänge", die zwischen November und Anfang Januar bei uns ankamen.
Die vier Geschwister Adam (4), Vanessa (6), Paul (8) und Ronaldiño (9) haben sich mittlerweile recht gut eingelebt, haben bereits beachtliche Entwicklungsfortschritte gemacht, haben aber auch noch sehr viel zu lernen. Keiner der vier, hat jemals eine Schule besucht und wenig Möglichkeiten gehabt, soziale Kompetenzen zu erlernen. Trotz offensichtlicher Spuren der Unterernährung, scheinen alle vier gesundheitlich soweit stabil zu sein und bedürfen keinerlei besonderer Behandlungen. Während Paul und Ronaldiño im Jungshaus bereits fest etabliert sind, haben Vanessa und Adam die Herzen der Mädchen im Mädchenhaus um Sturm erobert.

Die 15 jährige Angela hat sich ebenfalls gut eingelebt und absolviert bereits ein Praktikum bei einem Friseur- und Kosmetiksalon.
Ganz neu eingetroffen in Casa Verde ist die 13 jährige Olinda, die noch recht scheu auf all das Neue in ihrem Leben reagiert. Gemeinsam mit Mitarbeitern und Kindern, tun wir das Möglichste, um das Ankommen für Olinda so reibungslos wie möglich zu gestalten. Ob ein Zurückkehren zu den Eltern der genannten Kinder möglich sein wird, wird in den nächsten Monaten (manchmal Jahren) analysiert werden und wenn möglich und sinnvoll, vorangetrieben. Eine Aufgabe, die eigentlich den Jugendbehörden zukommen, oftmals aber auch unsere Sozialarbeiterin und unseren Psychologen beschäftigen.

Zum Ende dieser Ausgabe noch ein Blick auf die politische Gesamtwetterlage in Peru.

Wie bereits oben erwähnt hat sich das Panorama hinsichtlich COVID 19, Ende Dezember - Anfang Januar dramatisch verändert. Ein enormer Anstieg an Neuinfektionen sorgt erneut für Besorgnis in der Bevölkerung, bei der die Erinnerung an die erste Welle der Pandemie noch sehr präsent ist und bei der viele Peruaner nahe Angehörige verloren haben. Diese Erfahrungen haben sich auch dazu beigetragen, dass Peru mittlerweile einen hohen Anteil an Bevölkerung aufweist, die geimpft wurde (82.9 % erste Dosis, 74,7 % zweite Dosis) und haben demzufolge sicherlich auch Einfluss darauf, dass es zu weniger schweren Verläufen führt und das Gesundheitssystem (Versorgung mit Krankenbetten, etc.) bisher nicht in Bedrängnis gekommen ist. In Peru herrscht praktisch Impfpflicht, da man eigentlich kaum noch an irgendetwas teilnehmen kann, wenn man nicht seinen Impfnachweis vorzeigt. Ab 15ten Januar ist es Arbeitnehmern auch untersagt, ihrer Arbeit nachzugehen, wenn sie keinen Impfnachweis vorlegen können. Bei rund 70 % der Bevölkerung jedoch, die im informellen Sektor arbeitet, trifft diese Regelung natürlich nur bedingt zu.
Hinsichtlich der Bemühungen der aktuellen Regierung, die massive politische Krise, die Peru seit der Amtsübernahme im Juli durchlebte, irgendwie in den Griff zu bekommen, scheint es nach einem unglaublich turbulenten Spätjahr, ein etwas ruhigeres Frühjahr zu geben. Nachdem noch im November die sozialen Konflikte überall im Lande zu massiven Konfrontationen führte, bei denen es insbesondere in den Gebieten, in denen Minenbetriebe angesiedelt sind, zu gewalttätigen Ausschreitungen kam, die einige der grössten Betriebe sogar dazu

veranlasste ihre Produktion vorübergehend einzustellen, kam es zwischen den Jahren zu einer momentanen Beruhigung. Der explodiernde Dollarkurs, der unter anderem auf eine beginnende Infaltion hinweist, ist zur Zeit, moderat am Fallen. Dies hängt natürlich auch mit internationalen Gegebenheiten zusammen, aber ist eben auch bedingt dadurch, dass Präsident Castillo zur Zeit die Gemüter der nationalen und internationalen Grossinvestoren nicht mit haarsträubenden Ankündigungen überstrapaziert. An das ein oder andere mag man sich vielleicht auch schon gewöhnt haben: so zum Beispiel, wenn

der Präsident um Punkt Mitternacht, Besuch im Präsidentenpalast empfängt und wenige Tage später die selben Namen, die auf der Besucherliste zu lesen waren, plötzlich hohe Posten in der nationalen Erdölgesellschaft haben. Nun, noch sind wir am Beginn des Jahres und wenn man in Peru hinsichtlich einer Sache Gewissheit haben kann, dann die, dass man keine Gewissheit haben kann. Peru ist immer für Überraschungen gut!

Abschliessen möchte ich diese erste Ausgabe der Casa Verde Kurznachrichten, mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die uns auf unserer Deutschlandreise im November so liebevoll empfangen haben; Freunde, Vereine, Schulen etc. und deren Engagement dazu beiträgt, dass wir auch in diesem Jahr 2022, den Kindern der Casa Verde ein sicheres Zuhause bieten können und gemeinsam mit ihnen Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können.

Es grüssen von Herzen.

Volker und Dessy Nack und die Casa Verde Familie

Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.	**Verein der Freunde von Casa Verde e.V.**	**Förderverein Casa Verde**
Sparkasse Kraichgau	**Sparkasse Offenburg/Ortenau**	**Frankfurter Volksbank e.G.**
DE30 6635 0036 0021 5455 06	**DE87 66450 050 00048 773 06**	**DE76 5019 0000 0008 9934 75**